



Logbuch Lëtzebuerg

Anregungen für den Unterricht

Einführende Hinweise

Die Vorlage zum Logbuch Lëtzebuerg ist die Publikation der Bundeszentrale für politische Bildung aus dem Jahr 2020 (3. Auflage). Die Autorinnen waren Marianne Marheineke und Sarah Inal.

— Zielgruppe

Das Logbuch Lëtzebuerg möchte Jugendliche und junge Erwachsene zur Reflexion anregen, indem es die Möglichkeit bietet, individuelle Erfahrungen in den Kontext politischer Bildung zu stellen. Angesprochen wird ein jugendlicher ☞ oder junger Erwachsener ☞

- mit rezenten Erfahrungen von Flucht und Migration, der sich gerade im Ankommensprozess befindet,
- mit Erfahrungen von Flucht und Migration, der schon länger in Luxemburg lebt,
- mit Erfahrungen von Migration und Flucht in der Familie, im Freundeskreis, in seiner Nähe und Umgebung,
- sowie jede Person, die Luxemburg (neu) erkunden möchte.

Im Folgenden werden wir von unserem Adressaten ☞ als dem Logbuch-Akteur ☞ sprechen. Er ☞ ist kein Leser ☞ im klassischen Sinn, sondern Protagonist ☞ des Logbuchs.

— Inhalte und Ziele

Da die Lebensumstände von Menschen mit Erfahrungen von Migration und Flucht unmittelbar politisch bestimmt sind, soll es im Logbuch Lëtzebuerg darum gehen, sie anzuregen, ihre eigene politische Handlungsfähigkeit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Partizipation zu entdecken. Darüber hinaus möchten wir mit dem Logbuch Lëtzebuerg allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Luxemburg als Lëtzebuerg erfahren, im Prozess des Sich-Orientierens Raum für Empowerment geben. Gleichzeitig soll das Logbuch die Möglichkeit geben, Erfahrungen und Eindrücke, die sie in und mit Luxemburg gesammelt haben, zu verarbeiten. Die jungen Menschen bekommen Grundwissen über wichtige gesellschaftliche Werte und politische Ordnungsrahmen wie die Würde des Menschen, die Meinungsfreiheit und das Recht auf Bildung vermittelt. Ziel ist es, die Jugendlichen zu befähigen, an der demokratischen Gesellschaft teilzuhaben.

Wir möchten mit den Aktivitäten Impulse setzen, Vorschläge machen und Prozesse anregen. Ob und wie er ☞ den jeweiligen Impuls aufnimmt, entscheidet und gestaltet jeder Logbuch-Akteur ☞ selbst. Deshalb ist es im schulischen Rahmen wichtig, die Aktivitäten nicht zu kontrollieren und zu bewerten. Aus diesem Grund geben wir keine Lernzielformulierungen im engeren Sinne vor. Wir möchten Festschreibungen vermeiden und sprechen daher von „Impulsen“.

— Tagebuch-Charakter des Logbuchs Lëtzebuerg

Das Logbuch Lëtzebuerg kommt einem Tagebuch sehr nahe. Es lädt zum Gespräch mit sich selbst ein – bei einigen Aktivitäten wird ein freiwilliger Austausch mit anderen angeregt. Für die Beschäftigung mit den einzelnen Aktivitäten ist es wichtig, einen privaten, sicheren Raum zu haben.

— Zeichenerklärung:

☞ steht für alle Menschen. Damit ist das ganze Genderpektrum gemeint, nicht nur Männer und Frauen.



— Ich-Bezug

Für viele Logbuch-Akteure ☞ können Selbstreflexion, Freiarbeit und die Anwendung von Kreativtechniken ganz neue Erfahrungen bedeuten. Eine behutsame Heranführung mit viel Zeit für jede einzelne Aktivität ist wichtig, um Zugänge zu erleichtern, Irritation zu vermeiden und neuen Lern- und Arbeitsweisen Raum zu geben.

— Mehrsprachigkeit

Um den Wechselwirkungen von Sprache, Gefühlen und Erinnerungen zu entsprechen, ist die freie Sprachwahl durch den Logbuch-Akteur ☞ zentral. Diese Wahl kann sich von Aktivität zu Aktivität ändern.

— Sprachen

Das Logbuch Lëtzebuerg gibt es in 3 Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. Außerdem stehen bei einigen Aktivitäten Audio-Übersetzungen auf Arabisch, BCMS, Chinesisch, Farsi, Portugiesisch, Russisch, Tigrinya und Ukrainisch zur Verfügung. Diese sollen den Logbuch-Akteuren ☞ potentiell schwierigere Aktivitäten näherbringen und einige kulturbedingte Aspekte und Begriffe erklären.

Um die Übersetzungen zu hören, kann der Begleiter ☞ oder der Logbuch-Akteur ☞ den QR-Code auf der Seite der entsprechenden Aktivität scannen.

— Zu den Herausgebern und Partnern:

Das Zentrum für politische Bildung (ZpB) ist eine unabhängige Stiftung, die bürgerschaftliches Engagement fördert, indem sie zu einem besseren Verständnis von Politik und Demokratie sowie der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen beiträgt. Vor allem junge Menschen sollen gestärkt und dazu ermutigt werden, sich am politischen Leben und am öffentlichen Diskurs zu beteiligen.

Die Koordinationsstelle für pädagogische und technologische Forschung und Innovation (Service de Coordination de la Recherche et de l'Innovation pédagogiques et technologiques – SCRIPT) trägt zur Entwicklung vom Schulprogramm und Lehrmaterialien bei. Sie unterstützt außerdem schulische und außerschulische Projekte, vernetzt Schulen und veröffentlicht und verteilt didaktisches Material.

Die Abteilung für die Einschulung ausländischer Schüler (Service de la scolarisation des enfants étrangers – SECAM) gehört zum Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend (MENJE) und betreut neu zugezogene Schüler* zwischen 12 und einschließlich 24 Jahren. Die Abteilung orientiert die Schüler* in Klassen, die ihren sprachlichen Kompetenzen, sowie ihrem Profil am besten entsprechen, informiert Eltern und Schüler* über das luxemburgische Schulsystem und Fördermaßnahmen, die ihnen bereitstehen.

Das SECAM bietet Unterstützung jeglicher Art, auch pädagogische Hilfe für das Lehrpersonal u. a. Anträge auf Leistungen eines interkulturellen Mediators* (fr. Médiateur interculturel).

Zum Erstellungszeitpunkt des Logbuch Lëtzebuerg und der vorliegenden Lehrerhandreichung durchläuft der Gesetzesentwurf Nr. 8069 über die Aufnahme, Orientierung, Integration und schulische Betreuung neu angekommener Schüler den Weg durch die Instanzen. Weitere Informationen über die Entwicklung dieses Gesetzesentwurfs finden Sie auf der Website www.chd.lu.

Die Maison de l'orientation ist die Anlaufstelle für alle, die sich in Hinblick auf ihre schulische, studentische oder berufliche Laufbahn orientieren möchten. Sie bietet Informationen über die Bildungs-, Studien- und Berufsmöglichkeiten, Unterstützung bei der Bewerbung um eine Weiterbildung, Lehre oder einen Beruf.

Die Zentralstelle für schulpsychologische Beratung (Centre psychosocial et d'accompagnement scolaires – CePAS) ist die Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene, Eltern, Familien und Dienstleister* im psychologischen, sozialen und erzieherischen Bereich. Sie koordiniert die Tätigkeiten des Dienstes für schulpsychologische Beratung und Scholorientierung (Service psycho-social et d'accompagnement scolaires – SePAS) in den weiterführenden Schulen.

– Gesamtstruktur

(Fast) jede Aktivität steht für sich. Die Anordnung ist zufällig. Somit gibt es für die Bearbeitung keine Reihenfolge. Jede Aktivität ist einem übergeordneten Thema zugeordnet, so dass es möglich ist, themengeleitet zu arbeiten.

Die drei übergeordneten Themen sind:

- Ich selbst – Selbstreflexion mit Blick nach innen
- Meine Welten – Selbstreflexion mit Blick auf die Menschen um mich, auf unsere Interaktionen und auf das, was uns umgibt
- Ich in Luxemburg – Selbstreflexion mit Blick auf Luxemburg als eine neue Erfahrungswelt

Die fünf „Missionen“ im Logbuch Lëtzebuerg verfolgen das Ziel einer Auflockerung durch Interaktion, denn der hohe Reflexionsanspruch kann für viele Akteure* ungewohnt sein.

Vorab Moien!

Impuls an den Akteur*

- seiner Selbstwirksamkeit nachzuspüren, indem er* die Frage „Wer bin ich?“ mit der Frage „Was kann ich tun?“ verknüpft.

Methodik & Didaktik

Wenn Sie als Lehrperson das Logbuch in der Schule/im Sprachkurs anbieten, achten Sie darauf, einen bewertungsfreien Raum zu schaffen, so dass jeder Logbuch-Akteur* freiwillig, selbstorganisiert und selbstbestimmt darin arbeiten kann.

Psychoedukation & Traumapädagogik

Wenn Sie den Eindruck haben, dass es einem Logbuch-Akteur* nicht gut geht, verweisen Sie auf die Selbstfürsorge-Anleitung („So funktioniert das Logbuch“) oder empfehlen Sie eine ablenkende Tätigkeit. Bleiben Sie in Kontakt, beruhigen Sie denjenigen* und benachrichtigen Sie gegebenenfalls zuständige Experten*.

Das Logbuch Lëtzebuerg hat nicht den Anspruch Traumabewältigung zu leisten. Die Person, die es einsetzt, sollte sich darüber im Klaren sein, wie sie ggf. auf aufkommende Emotionen reagieren wird. Am besten sollte bereits im Vorfeld Kontakt mit dem SePAS oder dem CePAS aufgenommen werden.

Vorab Mein eigenes Titelblatt

Impuls an den Akteur*

- das Logbuch zu seinem* eigenen zu machen, indem er* die Titelseite individuell gestaltet
- sich dem Logbuch auf diese Weise anzuvertrauen und für die Aktivitäten darin zu öffnen

Methodik & Didaktik

Regen Sie den Akteur* an, Symbole zu finden und zu entwickeln, die der eigenen Persönlichkeit entsprechen. Bieten Sie Beispiele an.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Insbesondere für junge Geflüchtete kann der eigene Name mit belastenden Gefühlen verbunden sein. Aus Angst vor Abschiebung haben einige bereits während ihrer Flucht einen neuen Namen angenommen. Der Verlust des eigenen Namens und somit eines Teils der Identität und der Verbindung zur Heimat schmerzt. Aus diesem Grund regt die Aktivität explizit nicht dazu an, den eigenen Namen zu illustrieren, sondern ein Logo, also einen Stellvertreter für die eigene Persönlichkeit, zu entwickeln.

Vorab So funktioniert das Logbuch!

– Gebrauchsanweisung für die Arbeit mit dem Logbuch Lëtzebuerg

Methodik & Didaktik

Wir empfehlen, diese Seite beim Einstieg in die Arbeit mit dem Logbuch-Lëtzebuerg gemeinsam durchzugehen und Fragen zu klären, beispielsweise zum Genderzeichen*. Für den weiteren Verlauf ist es wichtig, jeden* seinen eigenen Pfad im Logbuch finden zu lassen.

Psychoedukation & Traumapädagogik

Auf dieser Seite lernt der Logbuch-Akteur* in der Fußzeile die Stress-Skala kennen. Regelmäßig kann er* so seine Stimmung abfragen, bevor er* mit einer Aktivität beginnt. Die Skala eignet sich ebenfalls, um als lehrende, beratende oder begleitende Person mit belasteten Akteuren* im Alltag zu arbeiten. Insbesondere in Konfliktsituationen oder in der Arbeit mit Sprachanfängern* kann die Visualisierung des Gefühlszustandes hilfreich sein.

01 Wer bin ich?

Impuls an den Akteur ☞

- sich selbst zu befragen und dabei vom Materiellen zum Immateriellen leiten zu lassen
- von einem statischen zu einem prozesshaften, dynamischen, veränderbaren Selbstbild und Selbstkonzept überzugehen

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Wer einen Asylantrag stellt, wird in seiner Anhörung mit einem komplexen Fragenkatalog konfrontiert. Der Antragsteller ☞ wird dabei immer wieder mit Fragen zu seiner Identität konfrontiert. Dieser Belastung wird mit dieser Aktivität etwas entgegengesetzt: eine Einladung, sich selbst immer wieder neu zu erfahren, sich zu verändern.

02 „Ich bin toll“

Impuls an den Akteur ☞

- durch positive Selbstaussage in Form eines morgendlichen Rituals sein ☞ Selbstwertgefühl zu stärken
- damit möglicherweise sein ☞ Selbstbild aufzuwerten
- Selbstfürsorge zu lernen

Methodik & Didaktik

Damit die positive Selbstaussage ihre Wirkung entfalten kann, ist die regelmäßige Wiederholung dieser Selbstbegrüßung entscheidend.

➔ Siehe auch Aktivität 55 „Ich schaffe es“.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Die Anforderungen an Geflüchtete in Luxemburg sind hoch. Oft bleibt ein Schüler ☞ hinter dem zurück, was er ☞ von sich erwartet. Sein ☞ Selbstbild kann darunter leiden.

Psychoedukation & Traumapädagogik

Das eigene Selbstbild verändern zu können, ist eine wesentliche Erfahrung, die zu Stabilisierung beiträgt. Traumatisierung kann Einfluss auf das Selbstbild nehmen. Es kann zu dysfunktionalen, selbst-behindernden Grundannahmen kommen: „Ich bin wertlos.“ „Ich traue niemandem mehr.“ „Die Welt ist schlecht.“

03 Achterbahn der Gefühle

Impuls an den Akteur ☞

- die eigene innere Gefühlslandschaft zu erkunden und differenziert wahrzunehmen
- Gefühle mit Situationen zu verknüpfen
- Ambiguitätstoleranz gegenüber zeitgleich erlebten widersprüchlichen Gefühlen zu entwickeln

Deutsch/Französisch/Englisch als Fremdsprache

Diese Aktivität ist eine Vorentlastung für die Aktivität 04/05 „Wie geht es mir?“, da der einzelne Logbuch-Akteur ☞ hier zunächst auf seine aktuell verfügbaren sprachlichen Mittel zurückgreifen kann. Die Folgeaktivität 04/05 fördert dann die Erweiterung des Wortschatzes zum Thema Gefühlswelt.

04/05 Wie geht es mir?

Impuls an den Akteur ☞

- einen differenzierten Wortschatz zum Thema Gefühlswelt zu erwerben
- über vielfältige – auch widersprüchliche – Gefühle zu schreiben und zu sprechen

Methodik & Didaktik

Achten Sie darauf, jedem Einzelnen ☞ einen sicheren Raum zu bieten. Machen Sie deutlich, dass der Erwerb dieser sprachlichen Mittel zwar authentisches Sprechen über eigene Gefühle fördert, dass aber jeder ☞ zu jedem Zeitpunkt in jeder Situation selbst die Entscheidung trifft, was und wie viel seiner Gefühlswelt er ☞ zeigen möchte (selektive Authentizität).

Deutsch/Französisch/Englisch als Fremdsprache

Um die einzelnen Gefühlsäußerungen herum ist Platz für Übersetzungen gegeben. Unterstützen Sie den Akteur ☞ dabei, die einzelnen Ausdrücke den Satzanfängen „Ich bin ...“ oder „Ich fühle mich ...“ zuzuordnen.

06 Ich liebe dich

Impuls an den Akteur ☞

- sich der eigenen Mehrsprachigkeit bewusst zu werden
- diese Mehrsprachigkeit als Ressource zu erleben
- die eigene Mehrsprachigkeit wertgeschätzt zu erleben

Methodik & Didaktik

Abwandlung der Aktivität mit anderen Wörtern oder Sätzen (z. B. „Schön, dass du da bist“).

➔ Siehe auch Aktivität 12 „Alle meine Sprachen“ und Aktivität 17 „Verliebt“.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Menschen mit Fluchterfahrung sprechen häufig viele Sprachen. Neben Dialekten und Landessprachen im Herkunftsland mussten sie sich auf der Flucht mit neuen Sprachen vertraut machen.

07 Hier ist es schön

Impuls an den Akteur ☞

- sich zu entspannen
- den eigenen Blick ins Innere zu wenden
- sich einen individuellen Wohlfühlort vorzustellen

Methodik & Didaktik

Geben Sie jedem ☞ die Möglichkeit, sich frei verteilt einen eigenen Platz im Raum zu suchen.

Deutsch/Französisch/Englisch als Fremdsprache

Betonen Sie bei Sprachanfängern ☞, dass nicht jedes Wort verstanden werden muss, legen Sie den Fokus auf Wortschatzarbeit zu den Schlüsselbegriffen und lesen Sie den Text vor. Bei fortgeschrittenen Logbuch-Akteuren ☞ kann die Aktivität z. B. in Zweiergruppen gegenseitig vorgelesen werden.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Diesen Text über einen Fantasieort hat eine junge Geflüchtete geschrieben. Es kann sein, dass eine solche Landschaft nicht in allen Kulturen bekannt ist. Machen Sie deutlich, dass es um das Ausmalen eines individuellen Ortes geht. Beachten Sie, dass die Erinnerung an einen real existierenden Ort aus der Vergangenheit traurig machen kann.

Psychoedukation & Traumapädagogik

Beachten Sie, dass jemand ☹️, der ☹️ Belastungen erfahren hat, besonders viel Vertrauen benötigt, um die Augen vor einer Gruppe zu schließen.

Literaturtipps

- *Angelehnt an*: den „sicherer Ort“: Reddemann L., 2012. Imagination als heilsame Kraft. Klett Cotta-Verlag, Stuttgart.
- Murdock M., 2009. Dann trägt mich meine Wolke. Verlag Peter Hess, Schüttorf.
- Adams S., 2020. Neue Fantasiereisen: Entspannende Übungen für Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Don Bosco, Munich.
- Du Penhoat G., 2016. La Boîte à outils de la Gestion du Stress. Dunod, Malakof.

08 Hallo Lëtzebuerg!

Impuls an den Akteur ☹️

- das neue Land Luxemburg durch die Personifikation als Gegenüber wahrzunehmen
- mit Luxemburg zu kommunizieren
- sich auf kreatives Schreiben einzulassen

Methodik & Didaktik

Sie können mit einem Sinnesspaziergang im Freien beginnen. Mit „Fühlen“ ist der Tastsinn gemeint. Achten Sie darauf, dass der Schreibimpuls offen bleibt. Unterstützen Sie den Logbuch-Akteur ☹️ auf Wunsch dabei, eine Person zu finden, die in die Rolle des personifizierten Lëtzebuerg schlüpft und antwortet.

09 Jemand an meiner Seite

Impuls an den Akteur ☹️

- ein möglicherweise noch nicht bekanntes Recht kennenzulernen
- selbst die eigene Position bei Behörden-Terminen zu stärken
- zu wissen, wo er ☹️ nach Hilfe fragen kann und darüber nachzudenken, von wem er ☹️ sich begleiten lassen will

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Unbegleitete Minderjährige können den Antrag auf internationalen Schutz selbst oder in der Person eines Vormunds stellen, der vom Vormundschaftsrichter ernannt wird. Aufgabe des Vormunds ist es, den Antragsteller während des gesamten Antragsverfahrens zu unterstützen. Scheint es wahrscheinlich, dass der Minderjährige im Laufe des Verfahrens das 18. Lebensjahr vollendet, muss kein Vormund zu seiner Betreuung ernannt werden.

Hinweis:

Auf www.guichet.public.lu/de/citoyens/immigration/cas-specifiques/protection-internationale/demande-protection-internationale.html

befinden sich weitere Informationen zu dem Verfahren.

Neben dem Vormund (falls genannt) soll hier deutlich werden, dass auch das Office national de l'accueil (ONA) und, das Guichet Info Migrants der ASTI bei Prozeduren helfen können.

In Gesundheitsfragen und Fragen rund um Liebe, Familie, Geschlechtsverkehr o. Ä. können sich die jungen Menschen auch an das Planning Familial wenden. Erwähnenswert kann hier auch die CNS sein, da nicht in allen Ländern eine Gesundheitsvorsorge und Krankenversicherung selbstverständlich sind.

10 Meine Mission 1:

Geh auf Entdeckung

Impuls an den Akteur ☹️

- die Bedeutung von Freundschaft zu erfahren
- eine enge freundschaftliche Beziehung zu vertiefen

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Wer neu ist, fühlt sich häufig allein. Neue Freunde ☹️ zu gewinnen und alte Freundschaften als Ressource wahrzunehmen, ist demnach umso wichtiger.

Hinweis: Auf www.hariko.lu werden Workshops mit Künstlern ☹️ und Musikern ☹️ angeboten, an denen Jugendliche teilnehmen und so neue Leute kennen lernen können.

Literaturtipps

- Adam H., Inal S., 2013. Pädagogische Arbeit mit Migranten- und Flüchtlingskindern. Unterrichtsmodule und psychologische Grundlagen. Beltz Verlag, Weinheim, Basel, S.118, S.171.
- de Boer H., Merklinger D., 2021. Grundschule im Kontext von Flucht und Migration. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.

11 Angst!

Impuls an den Akteur ☹️

- sich der eigenen Ängste bewusst zu werden
- sich mit diesen auseinanderzusetzen

Methodik & Didaktik

Diese Aufgabe sollte unbedingt in einem geschützten Rahmen stattfinden, in dem sich der Akteur ☹️ besonders wohlfühlt. Achten Sie während der Aktivität gut auf das Wohlbefinden des Logbuch-Akteurs ☹️, bieten Sie gegebenenfalls ihre emotionale Unterstützung an. Bestärken Sie ihn ☹️ darin, dass auch die Vervollständigung eines Satzes großartig ist.

Psychoedukation & Traumapädagogik

Unabhängig von seinen Vorerfahrungen erlebt jeder Mensch immer wieder angstbesetzte Situationen. Mit der eigenen Angst nicht allein zu sein, kann entlastend wirken.

12 Alle meine Sprachen

Impuls an den Akteur ☹️

- seinen ☹️ eigenen Sprachenreichtum zu erleben
- das ganze Spektrum seines ☹️ individuellen kommunikativen Repertoires als Schatz sichtbar zu machen

Methodik & Didaktik

Stellen Sie viele bunte Stifte zur Verfügung. Zunächst geht es nur um das Malerlebnis. Weisen Sie noch nicht auf das Schreiben hin. Machen Sie keine Vorgaben darüber, wie die Sprachen in den Körper gemalt werden und wohin. Drücken Sie sich ruhig etwas vage aus. Für Ihr Hintergrundwissen: Das sprachliche Repertoire umfasst hier die Gesamtheit der sprachlichen Mittel in Standardsprachen, Erstsprachen/Muttersprachen, Familiensprachen, Dialekten, ... Ob kommunikative Fertigkeiten in der jeweiligen Sprache ausgebildet sind und wenn ja, wie gut und umfangreich, ist nicht relevant. Achten Sie bei der Aufgabenstellung darauf, nicht zu viele Vorgaben festzulegen, denn die Akteure ☹️ werden im Prozess des Malens mehr und mehr ergänzen.

Wichtig ist das anschließende Gespräch über die Porträts. Für viele Akteure ☹️ wird das Malen eines Sprachenporträts eine erste Gelegenheit

sein, etwas von ihren Sprachen zu berichten. Es ist für sie unter Umständen eine ganz neue Erfahrung, danach gefragt zu werden. Ein Sprachenporträt kann den Ausgangspunkt einer Sprachenbiografie darstellen und später wiederholt werden.

Literaturtipps

- Krumm H.-J., 2003. „Mein Bauch ist italienisch ...“ Kinder sprechen über Sprachen. Baumgarten N., Böttger C., Motz M., Probst J. (eds.), Übersetzen, Interkulturelle Kommunikation, Spracherwerb und Sprachvermittlung – das Leben mit mehreren Sprachen. Festschrift für Juliane House zum 60. Geburtstag. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (Online), 8(2/3), S.110–114.
- Dirim, I., Mecheril P., 2010. „Die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft“, in: Mecheril et.al.: Migrationspädagogik. Beltz Verlag, Weinheim, Basel.
- Europarat, MENJE, 2000, rev. 2011. Mon portfolio européen des langues (PEL).
- Hutterli S., Stotz D., Zappatore, D., 2014. Do you parlez andere lingue? 5e édition, Verlag Pestalozzianum, Pädagogische Hochschule Zürich.
- Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle, 2010. Ouverture aux langues à l'école: Vers des compétences plurilingues et pluriculturelles.
- Krifka M., Blaszcak J., Leßmöllmann A., Meinunger A., Stiebels B., Tracy R., Truckenbrodt H., 2014. Das mehrsprachige Klassenzimmer: Über die Muttersprachen unserer Schüler. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.

13 Ich kümmere mich um mich

Impuls an den Akteur ☞

- in sich hineinzuhorchen, wie es ihm ☞ geht
- festzustellen, dass Essen, Bewegung, Schlaf und soziale Kontakte wichtig sind
- zu überlegen, wie man das Wohlbefinden zum Teil selbst beeinflussen kann

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen oder Migrationshintergrund

Jugendliche befinden sich, auch ohne Migrations- oder Fluchterfahrung, in einer natürlichen „Umbauphase“. Ein geregelter Tagesablauf kann dabei helfen, diese Phase besser zu durchstehen. Das Stichwort lautet „Lebenshygiene“, auch wenn es im Gespräch mit den Jugendlichen nicht benutzt werden sollte, da es abschreckend wirken kann. Wichtig ist aber, dass sie einerseits lernen, zu spüren, wie es ihnen geht, ihren Zustand in Worte zu fassen und grundlegende Mittel zur Selbsthilfe zu entdecken. Dadurch können sie sich als selbstwirksam erleben und fühlen sich ggf. nicht mehr so „ausgeliefert“.

14 Ich bin einzigartig

Impuls an den Akteur ☞

- Selbstwert zu spüren
- sich seiner ☞ Einzigartigkeit bewusst zu werden
- den komplexen Begriff der Würde zu ergründen, indem er ☞ den Text in die Ich-Form umschreibt
- die Wechselwirkung von Würde und Respekt zu erfahren

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Viele Logbuch-Akteure ☞ mit Fluchterfahrung haben menschenunwürdige Behandlungen und Respektlosigkeit erlebt.

➔ Siehe auch Aktivität 23 „Blöde Sprüche – weg damit!“ und Aktivität 25 „Blöde Sprüche – das hilft!“

15 Ich darf mich beschweren!

Impuls an den Akteur ☞

- Benachteiligungen und erfahrene Ungerechtigkeit nicht zu akzeptieren
- eine aktive und zugleich konstruktive Auseinandersetzung einzugehen

Methodik & Didaktik

Unterstützen Sie den Akteur ☞ dabei, das eigene Anliegen sachlich und höflich zu erläutern. Regen Sie ihn ☞ an, einen realen Beschwerdebrief zu schreiben und diesen zu verschicken. Ein mögliches Antwortschreiben kann gemeinsam diskutiert werden.

Deutsch/Französisch/Englisch als Fremdsprache

Insbesondere einem Sprachanfänger ☞ ermöglicht die Beschwerde per Briefform, sein ☞ Anliegen detailliert und umfassend zu schildern.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Viele Geflüchtete haben auch seit Ihrer Ankunft in Luxemburg vielfältige Formen von Benachteiligung erlebt. Die Aktivität regt dazu an, sich aktiv für die eigenen Anliegen und Bedürfnisse einzusetzen.

Hinweis: OKAJU – Eine mögliche Beschwerdestelle ist der Ombudsman. Dieser Bürgerbeauftragte ☞ nimmt Beschwerden über das Verhalten von Behörden und öffentlichen Einrichtungen entgegen:

www.ombudsman.lu

Kinder und Jugendliche können sich beim *Ombudsman fir Kanner a Jugendlecher* melden, wenn ihre Rechte nicht respektiert wurden:

www.okaju.lu

16 Was brauche ich wirklich?

Impuls an den Akteur ☞

- seine eigenen Bedürfnisse zu reflektieren
- sich Veränderungen, wie auch Wünschen bewusst zu werden

Methodik & Didaktik

Eine geleitete Diskussion an den Anschluss der Aktivität ist empfehlenswert. Es kann der Frage nachgegangen werden, was konkret getan werden kann, um das eigene Leben glücklicher zu erleben.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Insbesondere in dem Land, aus dem er ☞ kommt, hat der Logbuch-Akteur ☞ die Erfahrung gemacht, dass ein zentrales basales Bedürfnis wie z. B. eine sichere Umgebung aufgrund von Krieg und Gewalt nicht erfüllt wird. Dennoch waren gegebenenfalls Bedürfnisse wie ein verlässliches soziales Netzwerk und Anerkennung durch die Gesellschaft stärker erfüllt als hier in Luxemburg.

17 Verliebt

Impuls an den Akteur ☞

- Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu reflektieren
- sich über gesellschaftliche Konventionen, Gepflogenheiten und persönliche Einschätzungen auszutauschen

Methodik & Didaktik

Anregung zur Weiterführung: Perspektivwechsel vom Sender ☞ zum Empfänger ☞: „Was meinst du dazu? Was wünschst du dir von jemandem, der Kontakt zu dir sucht?“

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Wie Jugendliche im Allgemeinen, können vor allem junge geflüchtete Frauen sich schwer tun, dieses Thema mit einem Lehrer zu besprechen, während junge geflüchtete Männer u. U. dies ungern mit einer Lehrerin erörtern. Das muss die Lehrperson respektieren. Themen wie Homo-, Bi- und Transsexualität (siehe Illustrationen) können, müssen aber nicht angesprochen werden, genauso wenig wie die Tatsache, dass in Luxemburg gleichgeschlechtliche Partnerschaften erlaubt sind. Kommen diese Themen auf, sollte man darüber vor dem Hintergrund der Menschenrechte sprechen. In der freiheitlich demokratischen Gesellschaftsordnung steht das Gleichwertigkeitsprinzip auch über ggf. religiösen Normen.

18 Wie gehe ich mit Stress um?

Impuls an den Akteur ☞

- die Wahrnehmung für das eigene Erleben von Stress zu schulen
- insbesondere das Erleben von extrem großem Stress rechtzeitig wahrzunehmen
- nach Auswegen aus dem Erleben von Stress zu suchen

Methodik & Didaktik

Raten Sie einem Sprachanfänger ☞ gegebenenfalls nur zur Bearbeitung der Stressskala und nicht der ganzen Aktivität, damit er ☞ den eigenen Grad an Stress ohne Worte benennen kann.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Der Großteil von Geflüchteten verspürt regelmäßig das Gefühl von extrem hohem Stress und sehr hoher Belastung. Sich dessen bewusst zu werden und dagegen anzugehen, ist demnach elementar für schulisches Gelingen. Stress erlebt zwar jeder, es kann jedoch sein, dass es den Begriff in anderen Sprachen und Kulturen nicht gibt oder mit diesem anders umgegangen wird.

Psychoedukation & Traumapädagogik

Extrem hoher Stress („Hochstress“) ist ein Zustand, in dem das „Notfallprogramm“ läuft. Denken und geplantes Handeln sind nicht mehr möglich. Es tritt normalerweise nur durch akute starke aktuelle Belastung oder durch Aktivierung „alter“, möglicherweise traumatischer Erfahrungen auf. Auch nicht traumatisierte Menschen können Hochstress erleben, aber diese haben in der Regel Mechanismen, um rechtzeitig gegenzusteuern. Bei Menschen, die traumatisiert sind, ist dies oft schwierig. Gegebenenfalls ist eine psychotherapeutische Vorstellung empfehlenswert.

19 Das nervt!

Impuls an den Akteur ☞

- über Dinge nachzudenken, die nerven und sich darüber auszutauschen

Methodik & Didaktik

Möglicherweise bietet sich im Anschluss die Aktivität 15 „*Ich darf mich beschweren!*“ an. Weiterführend können auch die Aktivitäten 48 und 49 „*Ich will etwas ändern!*“, bzw. 52 „*Ich engagiere mich!*“ erarbeitet werden.

Psychoedukation & Traumapädagogik

Wenn ein Akteur ☞ bei der Bearbeitung der Aufgabe nicht von unangenehmen Gefühlen loskommt, kann die Aktivität 46 „*Das macht mich glücklich*“ in Betracht gezogen werden.

20 Mein Welten-Diplom

Impuls an den Akteur ☞

- sein Weltwissen und seine vielfältigen Kompetenzen wertgeschätzt zu erfahren
- sich selbst zu loben

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Geflüchteten fehlen möglicherweise ihre Papiere, Dokumente und z. B. auch Diplome. Sie sollen sich bewusst werden, dass dies zwar wichtige Papiere sind, sie aber durchaus über Ressourcen verfügen, auch wenn diese nicht offiziell sind. Diese können z. B. in einen Lebenslauf einfließen.

21 Meine Meinung ist wichtig

Impuls an den Akteur ☞

- differenziert Situationen der eigenen freien Meinungsäußerung wahrzunehmen
- sich des Zusammenhangs von Autonomie und Interdependenz bewusst zu werden

Deutsch/Französisch/Englisch als Fremdsprache

Die freie Meinungsäußerung, d. h. authentisches Sprechen, stellt im Fremdspracherwerb eine große Herausforderung dar.

➔ Siehe auch Aktivität 34 „*Schule im Test*“.

Psychoedukation

„Schau nach innen, schau nach außen und entscheide dich dann“ (Ruth Cohn nach Langmaack, 2011, S. 130). Selektiv authentisch zu sprechen bedeutet, bewusst zu entscheiden, wie viel ich wem, wann und wo sage.

Literaturtipps

- Langmaack B., 2011. Einführung in die Themenzentrierte Interaktion. 5th edition, überarbeitete Auflage. Beltz Verlag, Weinheim, Basel.
- Caouette Ch., 2016. Eduquer. Pour la vie! Écosociété Verlag, Montreal.
- Service de Coordination de la Recherche et de l'Innovation pédagogiques et technologiques (SCRIPT), Fondation Zentrum für politisch Bildung (ZpB), 2020. Logbuch Politik, Luxemburg.

22 Meine Mission 2:

Ich entdecke meinen Wohnort

Impuls an den Akteur ☞

- zur Kontaktaufnahme
- zum Networking
- zum Entdecken des kulturellen Lebens in Luxemburg

Deutsch/Französisch/Englisch als Fremdsprache

Gemeinsam können Redemittel für die Gesprächseröffnung erarbeitet werden: „Was sage ich? Wie sage ich es?“

Lebenswelt von Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrungen

Sich bewusst zu werden, dass man am kulturellen Leben teilnehmen kann, ist ein wichtiger Schritt, um sich in einem Land wohlfühlen. Konzerte oder Tanzvorstellungen bieten, jenseits sprachlicher Grenzen, die Gelegenheit, den Alltag zu vergessen, in eine andere Welt einzutauchen und verschiedene Ausdrucksformen kennenzulernen.

23 / 24 / 25 Blöde Sprüche – weg damit! /

Blöde Sprüche – das hilft!

Impuls an den Akteur ☞

- Beleidigungen und Diskriminierungen sichtbar zu machen
- Empowerment (ressourcenorientierte Selbstbemächtigung und Selbstkompetenz gegenüber diskriminierender Ausgrenzung) zu erleben und zu erlernen
- Vernetzungsmöglichkeiten wahrzunehmen

Methodik & Didaktik

Der Prozess des Aufschreibens von Erlebtem führt zu Reproduktion. Wesentlich ist daher das „Weg damit“. Helfen Sie gegebenenfalls einem Akteur ☞, der zögert, die Seite wegzuschmeißen.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Geflüchtete haben oft diverse Diskriminierungserfahrungen gemacht, die für Lehrpersonen nicht unbedingt präsent oder nachvollziehbar sind.

Es ist wichtig, diesen Erfahrungen Raum zu geben und einen Austausch zwischen den Akteuren ☞ zu ermöglichen. Es handelt sich hier um drei zusammenhängende Seiten, die entsprechend bearbeitet werden sollten.

26 Die Stadt meiner Träume

Impuls an den Akteur ☞

- das eigene Wohnumfeld zu reflektieren
- die Vision einer utopischen Wohnlandschaft zu entwickeln
- bewusst städtebauliche Elemente aus dem Land, aus dem er ☞ kommt, mit Luxemburg in Bezug zu setzen
- eine Brückenbildung zwischen seiner ☞ früheren Lebensweise und der heutigen zu erfahren
- einen positiven Blick in die Zukunft zu entwickeln, in der beide vereinbar sein können

Deutsch/Französisch/Englisch als Fremdsprache

Legen Sie bei Sprachanfängern ☞ den Fokus auf die Wortschatzarbeit und verdeutlichen Sie die Bedeutung von Träumen im Sinne von Wünschen. „Träume im Schlaf“ sind gegebenenfalls im Zusammenhang mit Alpträumen negativ besetzt.

Hinweis: Der *DemocraCity* Workshop des ZpB könnte sich anbieten, um die Vorstellungen rund um eine Traumstadt zu vertiefen. In dem Workshop spiegeln sich die politischen Prioritäten, denen sich die Teilnehmer ☞ erst bewusst werden müssen, in der Wahl der Gebäude die sie in die Stadt setzen (z. B. ein großes Krankenhaus – Wert auf ein gutes Gesundheitssystem). Für mehr Informationen:

www.zpb.lu/democracity

27 jobben – arbeiten

Impuls an den Akteur ☞

- Wertschätzung für seine ☞ – möglicherweise schon sehr vielfältigen – Arbeitserfahrungen zu erleben
- auch Tätigkeiten, die im weitesten Sinne unter Zwang ausgeübt wurden, als Qualifikation und Ressource zu erleben

Methodik und Didaktik

Der Fokus liegt hier auf bezahlter Arbeit oder Jobs. Auf der Seite 52 geht es um (unentgeltliches) Engagement für eine Sache. Es könnte sich anbieten, den Unterschied zu besprechen, ebenso wie die (optimale) Möglichkeit, dass man eine Arbeit findet, die einem Freude macht.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Der Logbuch-Akteur ☞ entscheidet gegebenenfalls selbst, ob er ☞ Arbeit, die als Kinderarbeit entrichtet wurde, erwähnen möchte. Eine wertschätzende Haltung der Lehrperson ist hier besonders wichtig.

Hinweis: Auf www.guichet.lu befinden sich alle Informationen zur Arbeitswelt in Luxemburg.

28 / 29 Hier habe ich Familie und Freunde

Impuls an den Akteur ☞

- sich des eigenen sozialen Netzwerkes bewusst zu werden
- das eigene Netzwerk als Ressource zu erleben
- sich bewusst zu werden, dass das Denken an die Angehörigen, auch wenn sie nicht in unmittelbarer Nähe wohnen oder kein Kontakt möglich ist, zur Steigerung des Wohlbefindens beitragen kann

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Geflüchtete fühlen sich häufig allein und vermissen Angehörige. Der Akteur ☞ entscheidet selbst, ob er die Seite bearbeiten möchte. Regen Sie ihn ☞ an, für vermisste Angehörige einen kostenfreien Suchantrag über den Suchdienst vom Roten Kreuz zu stellen.

Psychoedukation & Traumapädagogik

Ruft der Inhalt der Seite zu starke Gefühle hervor, sollte das Logbuch beiseite gelegt werden. Das Augenmerk sollte dann auf das Leben im Hier und Jetzt gelenkt werden.

30 Meine Mission 3:

Du und ich

Impuls an den Akteur ☞

- den eigenen Vorurteilen zu begegnen und sie abzubauen
- Kontaktscheu zu überwinden

31 Das ist Luxemburg für mich

Impuls an den Akteur ☞

- das persönliche Bild von Luxemburg zu reflektieren

Methodik & Didaktik

Anregen eines offenen Austausches aller Akteure ☞ und gegebenenfalls Erstellen einer gemeinsamen Liste. Versetzen Sie sich in die Lage der Akteure ☞ und überlegen, welche vorgefassten Meinungen Sie Ihrerseits über andere Länder haben.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Wer neu in ein Land kommt, bringt gewisse Annahmen über das Leben in dem Land mit. Der Alltag in Luxemburg stellt das vorgeprägte Bild auf die Probe und wirft ein neues Licht auf das neue Land. Die Auseinandersetzung mit Luxemburg betrifft auch die (eventuell neuen) politische Gegebenheiten, in denen die Akteure ☞ jetzt leben.

32/33 Was will ich später werden?

Impuls an den Akteur ☞

- sich seine berufliche Zukunft vorzustellen
- festzustellen, dass man bei der Orientierung nicht alleine ist, und zu überlegen, mit wem man sprechen will

Methodik & Didaktik

Die Doppelseiten können, müssen aber nicht zusammen bearbeitet werden. Während 32 den Fokus auf den Berufswunsch und die offiziellen Stellen, die bei der Orientierung helfen können, legt, geht es bei Aktivität 33 darum, den Berufswunsch mit den eigenen Stärken zu vergleichen. Ggf. kann aus der Bewusstseins-schaffung für Stärken auch der Berufswunsch erst entstehen. Haben die Jugendlichen keine Ideen, was ihre berufliche Zukunft angeht, können sie auch mit 33 beginnen.

Hinweise

- www.maison-orientation.public.lu – Die Maison de l'orientation ist die Anlaufstelle für alle, die sich in Hinblick auf ihre schulische, studentische oder berufliche Laufbahn orientieren möchten. Sie bietet Informationen über die Bildungs-, Studien- und Berufsmöglichkeiten, sowie Unterstützung bei der Bewerbung um eine Weiterbildung, Lehre oder einen Beruf. Verschiedene online verfügbare Interessen- und Fähigkeitstests geben einen ersten Eindruck des persönlichen Profils und können bei der Studium- und Berufswahl hilfreich sein.
- www.mengstudien.lu – zeigt Studienmöglichkeiten in Luxemburg und im Ausland, sowie mögliche Studienbeihilfen.

Literaturtipps

- Benholz C., Frank M., Niederhaus C., 2016. Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler – eine Gruppe mit besonderen Potentialen: Beiträge aus Forschung und Schulpraxis. Sprach-Vermittlungen, volume 16. Waxmann Verlag, Münster, New York.
- Morys N., Kirsch C., de Saint-Georges I., Gretsch G., 2014. Lernen und Lehren in multilingualen Kontexten. Zum Umgang mit sprachlich-kultureller Diversität im Klassenraum. Sprache, Mehrsprachigkeit und sozialer Wandel, volume 22. Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Brussels, New York, Oxford, Vienna.
- Reuter Y., 2016. Vivre les disciplines scolaires. Vécu disciplinaire et décrochage à l'école. Verlag ESF éditeur, Paris.

34 Schule im Test

Impuls an den Akteur ☞

- Impuls an den Akteur ☞ sich zu überlegen, was er ☞ an dem Ort, an dem er ☞ viel Zeit verbringt gut, bzw. nicht gut findet
- Urteilsfähigkeit zu üben
- sich als selbstwirksam zu erleben.

Methodik & Didaktik

Reflektieren und Nennen von Problemen stehen im Vordergrund. Man kann aber auch Positives hervorheben, um ggf. einer Haltung von „Alles ist schlecht“ entgegenzuwirken. Nach der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungsvorschlägen bietet es sich an, diese auch an entsprechenden Stellen vorzustellen und – bestenfalls – auch Realität werden zu lassen.

35 Fun facts Lëtzebuerg

Impuls an den Akteur ☞

- sich Luxemburg anders zu nähern
- sein Heimatland und Luxemburg zu vergleichen
- positive Besonderheiten des Heimatlandes zu reflektieren

Methodik & Didaktik

Die drei Behauptungen (und etliche andere) kann man auch als Quiz gestalten. Der Überraschungseffekt soll zum weiteren Entdecken und Nachfragen anregen. Für Fortgeschrittenere kann man zu Diskussionen um den Staat (starker Staat, schwacher Staat – kostenlose Verkehrsmittel), die Machtverteilung im Land (konstitutionelle Monarchie – wo wohnt der Großherzog?) und Nationalstolz (die Rolle des Sports als gesellschaftliches Phänomen – warum können Siege bei Olympia für ein Land wichtig sein) übergehen.

36 Meine wichtigsten Menschen

Impuls an den Akteur ☞

- Bewusstwerdung, dass es wichtig ist, dass mindestens EIN Mensch da ist, der mich bedingungslos so wertschätzt, wie ich bin

Psychoedukation & Traumapädagogik

Wenn ein Logbuch-Akteur ☞ äußert, niemanden zu haben, blicken Sie gemeinsam auf das soziale Umfeld (Freunde ☞, Betreuer ☞, Lehrer ☞, ...). Achten Sie darauf, dass derjenige ☞ seinen ☞ Blick nicht zu sehr auf die Vergangenheit richtet. Es ist eine Aktivität für das Hier und Jetzt. Dieses Thema anzusprechen, ist oft eine Gratwanderung. Es kann emotional sehr aktivieren, aber auch sehr traurig machen. Die begleitende Person sollte sich überlegen, ob die Beziehung zum Akteur ☞ stabil ist und ggf. eine Kooperation mit einem Psychotherapeuten eingegangen werden könnte.

Literaturtipps

- Adam H., Inal S., 2013. Pädagogische Arbeit mit Migranten- und Flüchtlingskindern. Unterrichtsmodule und psychologische Grundlagen. Beltz Verlag, Weinheim, Basel.
- Duclos G., Laporte D., Ross J., 2016. L'estime de soi de nos adolescents. Verlag CHU Sainte-Justine, Montreal.

37 Ich vernetze mich

Impuls an den Akteur ☞

- sich ein eigenes Netzwerk aufzubauen
- selbst zu erkennen, wie bereits Kontakte und Verbindungen aufgebaut wurden

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Eine jugendliche Geflüchtete sagte rückblickend: „Zu Anfang hatte ich gar keine Idee, wo ich neue Leute kennenlernen kann.“ Diese Aktivität antwortet auf die Frage: „Wo lerne ich neue Leute kennen?“.

38 Meine Mission 4: Stell Fragen

Impuls an den Akteur ☞

- den Unterschied zwischen Recht und Rechtsumsetzung, zwischen Ideal und Wirklichkeit, zu ergründen
- dem Streben nach einem Ideal forschend und fragend nachzugehen

Vertiefung

Dass Männer und Frauen in Luxemburg formal gleichberechtigt sind, wird hier nicht in Frage gestellt. Wie aber verhält es sich mit der Umsetzung dieses Rechtes, also mit der Verfassungswirklichkeit? Dafür muss dem Akteur ☞ der Unterschied zwischen Recht (= Norm/Anspruch/Soll) und Rechtsumsetzung (= Realität/Ist-Zustand) grundsätzlich bekannt sein. Es soll hier nicht der Eindruck entstehen, dass das Gesetz keine Zugkraft, keine Gültigkeit hätte, weil es im Alltag nicht (vollständig) umgesetzt wird. Eher sollte deutlich werden, dass jeder ☞ angehalten ist, das bestehende Recht umzusetzen und ein Mangel an tatsächlicher Gleichberechtigung keine hinreichende Begründung dafür ist, das Recht als unbedeutend abzutun.

39 Hier und da

Impuls an den Akteur ☞

- sich mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen „seinen“ beiden Ländern auseinanderzusetzen
- sich evtl. bewusst zu werden, was man vermisst, bzw. was man nicht mehr missen wollte

Methodik & Didaktik

Der Vergleich ist hier auf fünf Bereiche reduziert. Weitere könnten sein: Natur, Sport, Wirtschaft, Arbeit, Religion, die Lage auf dem Globus... Ermuntern Sie die Jugendlichen, nach weiteren Bereichen zu suchen.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Nicht alle jungen Menschen reden gerne von ihrer Heimat, da dies schmerzhaft Erinnerungen hervorrufen kann... Respektieren Sie dies.

40/41 „Jungs sind so...“ & „Mädchen sind so...“

Impuls an den Akteur ☞

- sich kritisch mit Vorurteilen gegenüber dem eigenen Geschlecht auseinanderzusetzen
- für Rollenzuschreibungen an das andere Geschlecht sensibel zu werden

Vorbemerkung

Trotz intensiver Diskussionen und Überlegungen, haben wir uns dafür entschieden, die Aufgabe mit einem Fokus auf Jungen und Mädchen anzugehen. Wir sind uns bewusst, dass es weit mehr als zwei Geschlechter gibt. Diese Aktivität verstehen wir als allerersten Schritt auf dem Weg, den Genderbegriff aus der Zweigeschlechteraufteilung zu lösen.

Methodik & Didaktik

Die gemeinsame Reflexion in einer geschlechtergemischten Gruppe ist besonders wünschenswert, um Vorurteile abzubauen.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Beobachten Sie hier gut, wenn es darum geht, kulturbedingte Vorannahmen zum anderen Geschlecht zu diskutieren. Gerade jemand, der ☞ neu in Luxemburg ist, ist oft noch damit beschäftigt, die kulturellen Grundannahmen des Landes, aus dem er ☞ kommt, mit dem hiesigen Geschlechterbild in Einklang zu bringen.

➔ Siehe auch Aktivität 38 Mission 4: „Stell Fragen“ und/oder Aktivität 50 „Wer macht was in der Familie?“

42 Das kann ich dir beibringen

Impuls an den Akteur ☞

- sich der eigenen Kompetenzen bewusst zu werden

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Die Akteure ☞ mit Fluchterfahrungen erleben sich oft als diejenigen, die etwas beigebracht bekommen. Hier wendet sich die Konstellation. Der Austausch-Impuls könnte zu so etwas wie einer „Tausch-Börse“ oder zu „Tandem-Bildung“ anregen. Informellem Lernen wird Bedeutung gegeben.

43 Meine Mission 5: Für dich – einfach so

Impuls an den Akteur ☞

- den eigenen Vorurteilen zu begegnen und sie abzubauen
- Kontaktscheu zu überwinden
- zu entdecken, wie gut es sich anfühlen kann, anderen etwas Gutes zu tun

Hinweis: Die amerikanische Random acts of Kindness Foundation bietet auf ihrer Internetseite viele Ideen zur täglichen Dosis Freundlichkeit in der Familie, der Schule oder am Arbeitsplatz:

www.randomactsofkindness.org/kindness-ideas

44 Was tust du nachts?

Impuls an den Akteur ☞

- sich mit dem Problem von Ein- und Durchschlafstörungen aufgrund von psychischem Stress auseinanderzusetzen
- neue Techniken gegen Schlafstörungen auszuprobieren

Methodik & Didaktik

Bei der Diskussion des Themas mit mehreren Akteuren ☞ ist es nicht notwendig, über die Ursachen der Schlafschwierigkeiten zu sprechen. Nicht gut schlafen zu können, kennen die meisten Menschen, zum Beispiel vor Prüfungen.

Psychoedukation & Traumapädagogik

Der Zusammenhang von Belastung und Schlafschwierigkeiten ist für Lehrer ☞ wie auch Akteure ☞ von Bedeutung, insbesondere da diese durch Fehlzeiten und eingeschränkte Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit unmittelbaren Einfluss auf das schulische Vorankommen haben.

45 Wenn ich mit jemandem zusammen bin

Impuls an den Akteur ☞

- sich eigener Wünsche und Bedürfnisse bewusst zu werden und diese zu reflektieren
- zu überlegen, was einen in einer Beziehung glücklich macht

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Einblick in Fragen und Themen die Jugendliche mit Fluchterfahrung beschäftigen:

- „Wie werde ich meinem Partner ☞ gerecht?“
- „Er hat Schluss gemacht, ich bin in ein Loch gefallen.“
- Abhängigkeit vom Partner ☞
- Partner ☞ als Familienersatz, eine Beziehung in Luxemburg kann keine Familie in der Ferne ersetzen
- kulturelle Schwierigkeiten / Missverständnisse, Partnerschaft im Heimatland anders definiert als hier
- hier von „Landsleuten“ für „modernes Verhalten“ gemobbt werden
- Wie lebt man als 17-Jährige, die bereits mit Ehemann nach Luxemburg kommt? (z. B. Druck des Ehemanns, Kinder zu bekommen anstelle einer Ausbildung, ...)

46 Das macht mich glücklich

Impuls an den Akteur ☞

- positiv auf das Hier und Jetzt zu blicken
- Kleinigkeiten als Beitrag zum Glücklichen zu erleben
- eigene Ressourcen zu entdecken

Methodik & Didaktik

Betonung, dass auch Kleinigkeiten dazu beitragen können, glücklich zu sein. In dieser Aktivität geht es um realisierbare Aspekte eines glücklichen Lebens und nicht um die Entwicklung von Utopien. Sie können dazu anregen, die Liste in Belastungssituationen zurate zu ziehen.

47 Meine Welt in Bildern

Impuls an den Akteur ☞

- die Umgebung genau zu beobachten und zu beschreiben
- die Rolle eines Fotografen ☞ einzunehmen, um den eigenen Blick auf die Umgebung zu fokussieren
- sich in kreativem Schreiben zu probieren

Methodik & Didaktik

Kreatives Schreiben bedeutet, dass eine Form/eine Methode vorgegeben wird, die Inhalte/Themen aber vom Akteur ☞ kommen. Des Weiteren können Bilder gezeigt werden, die das Erlebte metaphorisch ausdrücken.

Aktivität in Anlehnung an „Bild aus der Wirklichkeit“, in:

Fritzschke J., unter Mitarbeit von Bothe K. and Rammoser K. G., 2012. Schreibwerkstatt. Aufgaben, Übungen, Spiele. 2. Auflage. Klett Verlag, Stuttgart, S. 84.

Literaturtipps

- Klingenberger H., 2012. Bildkarten zur Biographiearbeit, Mein Weg ist mein Weg. Don Bosco Verlag, München.
- Gabriel A., 2016. Inspirationskarten: Was mich bewegt. Ankommen in der Fremde. Fotoimpulse von Jungen Flüchtlingen. Éditions Don Bosco, Munich.
- Connell B., 1999. Comics zeichnen. Handbuch für Mittel und Oberstufe. Pestalozzianum, Zurich.
- Furch E., Eichelberger H., 2008. Kulturen, Sprachen, Welten: Fremdsein als pädagogische Herausforderung. Studien Verlag, Innsbruck.
- Kádas Pickel T., 2014. Je suis qui je suis / Meet the Other Side of Me. Identité et littérature multilingue / multimodale: Analyse d'un projet photographique réalisé par des élèves nouvellement arrivés en France. Peter Lang AG, Bern, S.103–122.

48/49 Ich will etwas ändern!

Impuls an den Akteur ☞

- Mitbestimmungsmöglichkeiten für politisches Engagement zu erkennen
- nachzudenken, was man ändern will und wie

Methodik & Didaktik

Die Seiten können, müssen aber nicht nach einander bearbeitet werden. Während 48 das Augenmerk auf die Beteiligung von Jugendlichen in und ausserhalb der Schule legt, zeigt 49 Beteiligungsmöglichkeiten, die jedem Bürger ☞ im Land zustehen.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Die Selbstverständlichkeit von politischer Beteiligung ist oftmals neu für die Logbuch-Akteure ☞ und kann eventuell auch einschüchtern. Beide Seiten sollen in einer „Entdecke die Möglichkeiten“ – Haltung besprochen werden, ohne dass der Eindruck entsteht, dass die jungen Menschen aktiv werden müssen. Zeigen sie Interesse, kann die Lehrperson sie bei den nächsten Schritten begleiten (Schülercomité-Kandidatur, Einschreibung ins Jugendparlament, Einschreiben ins Wahlregister oder Einreichen einer Petition). Dies lässt sie spüren, dass es sich nicht nur um „leere Worte“ handelt, sondern echte Beteiligungsmöglichkeiten.

50 Wer macht was in der Familie?

Impuls an den Akteur ☞

- die Rolle von Frauen und Männern verschiedener Generationen innerhalb einer Familie zu reflektieren
- sich über die eigenen Vorstellungen in einer (zukünftigen) eigenen Familie bewusst zu werden

Methodik & Didaktik

Die anschließende Diskussion bietet Raum zum Austausch der eigenen Vorstellungen von Aufgabenverteilung in der Familie, die über traditionelle Rollenbilder (Vater, Mutter, Kind) hinausgehen können.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Insbesondere junge geflüchtete Frauen erhoffen sich hier zum Teil ein Leben mit mehr Freiheiten und größerer Aufgabenverteilung in der Partnerschaft, als es im Herkunftsland üblich ist. Auf der anderen Seite muss man sich bewusst sein, dass die vielen Partizipationsmöglichkeiten, die ihnen hier offenstehen, eine Herausforderung darstellen können.

51 Musik, die mich glücklich macht

Impuls an den Akteur ☞

- zu reflektieren, inwiefern Musik eine Ressource sein kann, auf die er ☞ auch in angespannten Situationen zurückgreifen kann

Methodik & Didaktik

Ganz bewusst keine genauere Handlungsanweisung.

52 Ich engagiere mich!

Impuls an den Akteur ☞

- sich bewusst zu werden, wofür man sich einsetzen würde
- ggf. das eigene Engagement zu reflektieren
- zu erkennen, dass der Einsatz für andere (aber auch für sich), guttut und einen bereichert

Methodik & Didaktik

Die vielen Beispiele können überfordernd wirken. Tatsächlich geht es darum, die Vielfalt der Bereiche zu zeigen, in denen man sich engagieren kann. Auch die Motivation für Engagement kann sehr unterschiedlich sein – es kann Spaß (z. B. beim Sport) oder eine Ungerechtigkeit (z. B. LGTBQIA+ Rechte) im Vordergrund stehen. Es bietet sich eventuell an, diese Seite im Anschluss zur Aktivität 19 „Das nervt!“ zu bearbeiten.

Lebenswelt von Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrungen

Engagement kann ein Schritt zur Teilhabe an der Ankunftsgesellschaft sein. Man lernt Leute kennen und erfährt Selbstwirksamkeit. Vor allem Flüchtlinge haben oft das Gefühl, dass sie gewissermaßen ein „Projekt“ sind. Durch Engagement werden sie zum handelnden Akteur ☞.

Weiterführende Links

- www.volontaires.lu – ein Freiwilligendienst, der es jungen Menschen ermöglicht, für ein konkretes Projekt von allgemeinem Interesse zu engagieren. Es handelt sich um eine Lern- und Orientierungsmöglichkeit durch praktische Erfahrung, die ein Vollzeit-Engagement für einen bestimmten Zeitraum darstellt. Bei einigen Programmen finden die Aktivitäten in Luxemburg statt, bei anderen im Ausland.
- Auf www.benevolat.lu kann man bestimmte Suchwörter (Ort, Bereich, Zeitraum, ...) eingeben, um eine ehrenamtliche Tätigkeit in Luxemburg zu finden.

53 Mein Lieblingsrezept

Impuls an den Akteur ☞

- über eine schöne Mahlzeit nachzudenken
- dabei positive Erinnerungen an das Land, aus dem er ☞ kommt, hervorzurufen
- durch die Zubereitung hier eine Brücke zwischen der eigenen Kultur und dem Leben in Luxemburg zu bauen

Methodik & Didaktik

Der Austausch der Gerichte und möglicherweise das gemeinsame Kochen sollte explizit angeregt werden.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Menschen mit psychischen Belastungen leiden häufig unter Appetitlosigkeit. Zudem ist Essen ein kulturell und religiös sehr stark bestimmtes Thema. Ermutigen Sie die Akteure ☞, gemeinsam zu kochen und so eine gemeinsame Mahlzeit zu einem positiven Erlebnis werden zu lassen.

54 Mein Tagebuch in der Zukunft

Impuls an den Akteur ☞

- eigene Zukunftswünsche im Selbstgespräch zu reflektieren
- eigene Träume und Wünsche auf diese Weise leichter aufs Papier bringen zu können
- eigene Wünsche nicht aus den Augen zu verlieren und an ihrer Realisierung zu arbeiten

Psychoedukation & Traumapädagogik

Beachten Sie, dass bei Traumatisierten das Gefühl einer eingeschränkten Zukunft vorherrschen kann. Eine ferne Zukunft wird als nicht realistisch erlebt. Bieten Sie hier an, ein Datum in näherer Zukunft zu wählen. Das ist häufig leichter.

Hinweis: Auf www.futureme.org kann man sich auch eine Mail zustellen lassen.

55 Ich schaffe es!

Impuls an den Akteur ☞

- sich selbst zu motivieren und zu belohnen

Methodik & Didaktik

Titelerklärung: „Ich schaffe es“ ist eine zukunftsorientierte Aussage im Sinne von „Ich werde es schaffen“, denn ich sehe, was ich im kleinen Rahmen bereits Schritt für Schritt geschafft habe. Es geht um Motivation. Die Lehrperson kann darauf hinweisen, wo man Unterstützung findet. Laut Gesetz müssen die Behörden den Antragsteller ☞ bestmöglich beraten.

➔ Siehe auch Aktivitäten 9 „Jemand an meiner Seite“ und 57 „Mein starker Gedanke“

56 Meine Vorbilder ☞

Impuls an den Akteur ☞

- durch die Auseinandersetzung mit Vorbildern die eigene Persönlichkeit zu reflektieren
- neue Fähigkeiten aufzubauen

Methodik & Didaktik

Mit Vorbildern kann sehr gut auch in der Gruppe gearbeitet werden. Es werden keine persönlichen Informationen preisgegeben, dennoch kann man sich über Charaktereigenschaften austauschen. Falls Sie feststellen, dass männliche Vorbilder überwiegen, fragen Sie nach weiblichen.

Deutsch/Englisch/Französisch als Fremdsprache

Gerade bei Sprachanfängern ☞ empfehlen wir vorab die Begriffsklärung „Vorbild“.

57 Mein starker Gedanke

Impuls an den Akteur ☞

- dem Konzept der Selbstmotivation nachzuspüren, dabei einen tragenden, leitenden Gedanken zu entdecken, diesen in Worten zum Ausdruck zu bringen und kreativ zu gestalten
- sich seiner ☞ Selbststeuerung bewusst zu werden

Methodik & Didaktik

➔ Zur Sensibilisierung empfiehlt sich eine Aktivität zur eigenen Mehrsprachigkeit (z. B. *Aktivität 12 „Meine Sprachen“*).

Deutsch/Englisch/Französisch als Fremdsprache

Es kann sein, dass der Akteur ☞ noch keine Vorstellung des Begriffs „Motivation“ hat. Vielleicht gibt es das Konzept in seiner ☞ Muttersprache so nicht. Dann ist auch das Konzept der Selbstmotivation neu. Wortschatzarbeit mit Hilfe eines Wörterbuches kann bei „das Motiv“ ansetzen und zu der Bedeutung „Grund, eine Sache zu tun“ führen. Von dieser Bedeutung kann zum Verb „sich motivieren“ übergeleitet werden: „sich Motive geben, etwas zu tun“.

58 Noch mehr starke Gedanken

Impuls an den Akteur ☞

- Selbstmotivation als verbindendes Element zwischen Sprechern ☞ verschiedener Welten zu erleben
- mit Neugier die Äußerungen anderer zu entdecken
- sich von Äußerungen anderer inspirieren zu lassen
- die Mehrsprachigkeit untereinander wertzuschätzen

59 Mein Fest

Impuls an den Akteur ☞

- positive Gefühle zu wecken
- sich durch das Planen eines persönlichen Festes in eine angenehme Grundstimmung zu versetzen

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Insbesondere bei Geflüchteten gibt es oft wenig Gelegenheit für ein unbeschwertes jugendliches Leben mit alterstypischen, ausgelassenen Festen. Dennoch haben in allen Kulturen Feste, insbesondere in Form von Familienzusammenkünften, einen hohen Stellenwert. Hier in Luxemburg werden zu diesem Zeitpunkt fehlende Familienangehörige besonders vermisst. Das sollte aber niemanden davon abhalten, ein Fest zu organisieren, da der Fokus auf denen liegt, die kommen können.

Entspannung!

Impuls an den Akteur ☞

- durch die Arbeit mit einem Mandala (Meditationsbild) zu entspannen
- sich auf sich selbst zu besinnen
- durch das meditative Malen Konzentration und Wohlbefinden zu steigern
- den Blick nach innen zu wenden und dadurch störende Gedanken auszublenden

Methodik & Didaktik

Weitere Mediationsbilder finden sich oft kostenfrei im Internet. Falls möglich, bieten Sie den Akteuren ☞ an, diese für sie auszudrucken.

Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrungen

Gerade Geflüchtete erleben meist tagtäglich Belastungen und Stress. Den Kopf kurzzeitig frei zu bekommen und den Blick nach innen zu richten, fördert unter anderem die schulische Leistungsfähigkeit.